

DUH FACTSHEET

GEBÄUDE BEWAHREN UND DAS KLIMA SCHÜTZEN

DIE NEUE NEGATIVLISTE DER ABSURDESTEN
GEBÄUDEABRISSE (STAND JULI 2023)



INHALT

| | |
|---|-----------|
| GEBÄUDE BEWAHREN UND DAS KLIMA SCHÜTZEN - DIE NEUE NEGATIVLISTE DER ABSURDESTEN GEBÄUDEABRISSE (STAND JULI 2023) | 3 |
| BAUEN IM BESTAND ... | 4 |
| ... schützt das Klima | 4 |
| ... schont Ressourcen | 5 |
| ... schafft Wohnraum | 5 |
| WOHNGEBÄUDE | 6 |
| VERWALTUNGSGEBÄUDE | 20 |
| BILDUNGSEINRICHTUNGEN | 30 |
| SUPERMÄRKTE | 38 |
| SONSTIGE GEBÄUDE | 43 |
| IMPRESSUM | 58 |

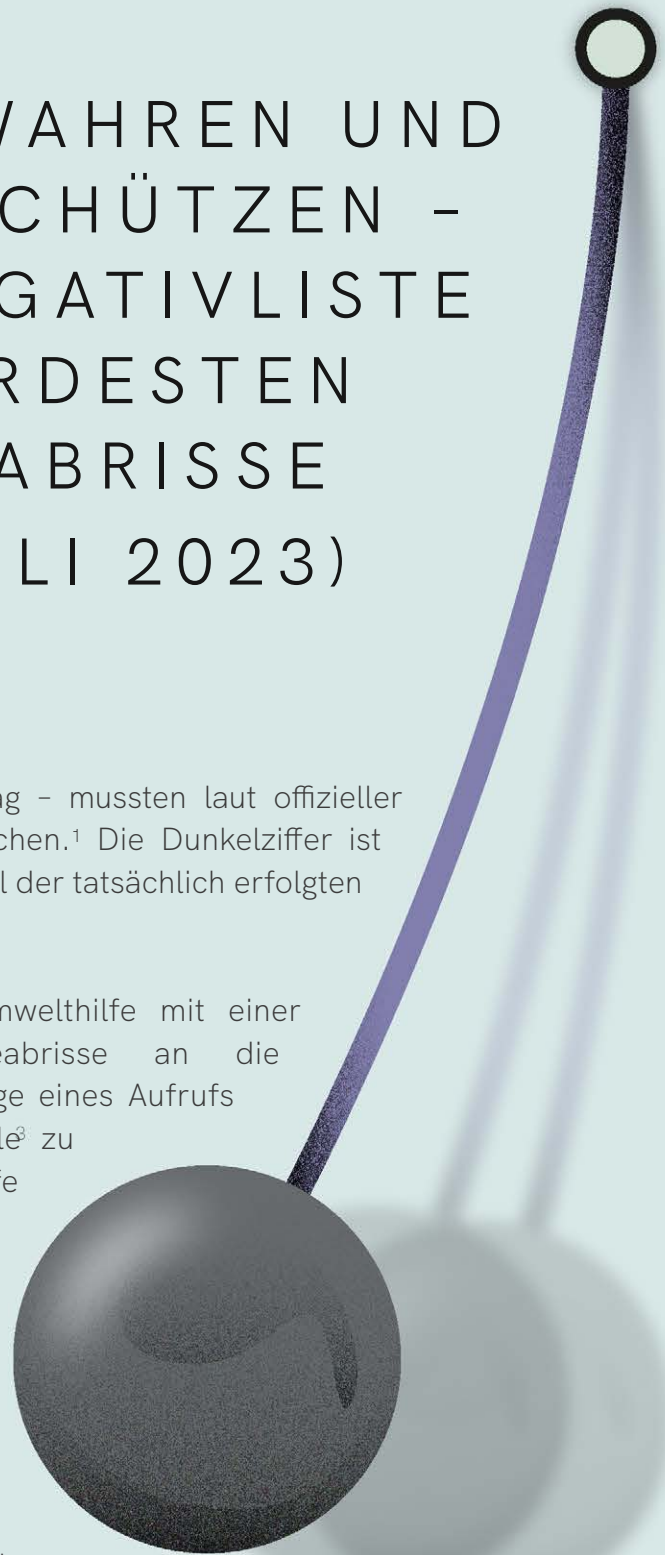
GEBÄUDE BEWAHREN UND DAS KLIMA SCHÜTZEN - DIE NEUE NEGATIVLISTE DER ABSURDESTEN GEBÄUDEABRISSE (STAND JULI 2023)

14090 Gebäude - rund 40 Gebäude pro Tag - mussten laut offizieller Statistik im Jahre 2021 der Abrissbirne weichen.¹ Die Dunkelziffer ist wahrscheinlich erheblich größer, da nur ein Teil der tatsächlich erfolgten Abrisse erfasst wird.²

Im Dezember 2022 trat die Deutsche Umwelthilfe mit einer Negativliste der absurdesten Gebäudeabriss an die Öffentlichkeit - mit großer Resonanz. In Folge eines Aufrufs an Bürgerinnen und Bürger, lokale Beispiele³ zu Gebäudeabriss bei der Deutschen Umwelthilfe einzureichen, erreichten uns Hinweise zu 204 Gebäudeabrissen - immer noch nur ein Bruchteil des gesamten Ausmaßes.³

Dabei sind alle Gebäudetypen vertreten: von Wohngebäude über Verwaltungsgebäude wie Bürokomplexe und Rathäuser bis zu Bildungseinrichtungen wie Schulen und Kitas sowie Supermärkte und soziokulturelle Einrichtungen wie Theater. In dieser Publikation ist eine Auswahl der eingereichten Abrissobjekte zu finden. Es sind verheerende Beispiele, die zeigen, wie rücksichtslos tagtäglich mit Ressourcen, Klima- und Umweltschutz, bezahlbarem Wohnraum und baukulturellen Werten umgegangen wird.

Dabei zeigen neue Zahlen, dass das Bauen im Bestand, also das Sanieren, Umnutzen, Umbauen und Erweitern von bestehenden Gebäuden, in fast allen Fällen die bessere Lösung ist als das Abriss und Ersatzneubau.



BAUEN IM BESTAND...

... SCHÜTZT DAS KLIMA

Die Sanierung eines Wohngebäudes spart mindestens ein Drittel der CO₂-Emissionen im Vergleich zu einem Neubau – in der Regel noch deutlich mehr. Ein Gedankenspiel: Nimmt man an, dass die 14.090 abgerissenen Gebäude im Jahre 2021 durchschnittlich große Mehrfamilienhäuser waren, welche durch ähnliche Wohngebäude ersetzt wurden, würde dies auf 50 Jahre hinaus im besten Fall „nur“ 3,3 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen verursachen. Hätte man diese Mehrfamilienhäuser stattdessen saniert, wären nur 2,2 Millionen Tonnen oder weniger CO₂-Emissionen entstanden. Dies macht eine Einsparung von mindestens 1,1 Millionen Tonnen CO₂ aus.⁴

Zur Einordnung: Es müssten über 180.000 Hektar Wald gepflanzt werden, um dies zu kompensieren – eine Fläche so groß wie das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschland – der Pfälzer Wald.⁵



Quellen:

1 Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Bautätigkeit und Wohnungen. Fachserie 5 Reihe 1, Wiesbaden (2021). Rund die Hälfte der abgerissenen Gebäude (7.668) stammen aus der Nachkriegszeit (1949-1986).

2 Die Statistik bildet die Anzahl der Abgänge aus dem Wohnungsbestand in Deutschland in den Jahren 2002 bis 2021 ab, für die eine Bau- bzw. Abrissgenehmigung erforderlich ist oder eine sonstige Meldepflicht besteht. Dies betrifft Wohnungen, in einigen Bundesländern gibt es "Bagatellgrenzen" für die Anzeigepflicht eines Abbruchs. Besonders Ein- und Zweifamilienhäuser können unterhalb dieser Grenze liegen. Nach den Erfahrungen der letzten Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ 2011) sind wahrscheinlich lediglich ein Teil der tatsächlichen Verluste erfasst.

3 Ein großer Dank geht an die vielen engagierten Bürgerinnen und Bürger, die uns Informationen und Bilder zu Abrissen in Ihrer Umgebung gesendet haben. Leider war es uns nicht möglich alle Beispiele in diesem Papier darzustellen.

4 Rechnungen basieren auf Bischof/Swiderek: Auf dem Weg zu einem klimaneutralen Gebäudebestand. Schlaglicht 01/2022. Institut für Wohnen und Umwelt (2022)

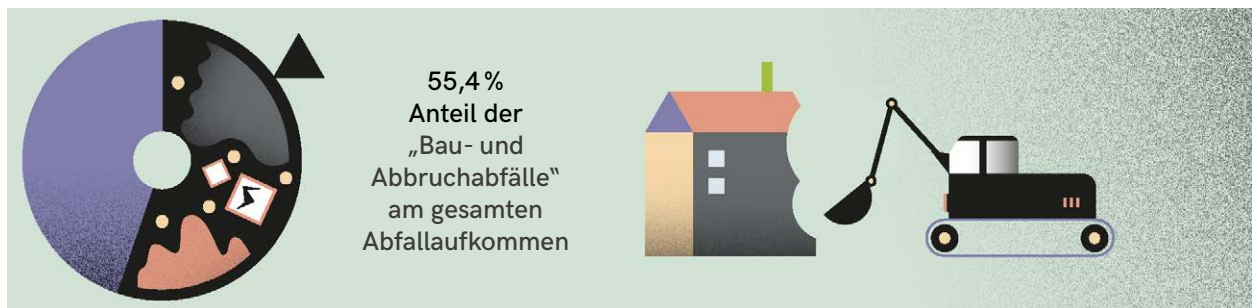
5 BUND: CO₂-Emissionen in Bauvorhaben (2022). <https://karlsruhe.bund.net/stadtentwicklung/co2-emissionen-durch-bauvorhaben/>

6 F. Pichlmeier: Ressourceneffizienz im Bauwesen – von der Planung bis zum Bauwerk. VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH (2019); Statistisches Bundesamt: Abfallbilanz. Wiesbaden (2020).

7 TU Darmstadt/SP Eduard Pestel Institut für Systemforschung: Wohnraumpotenziale in urbanen Lagen. Aufstockung und Umnutzung von Nichtwohngebäuden. Deutschlandstudie 2019.

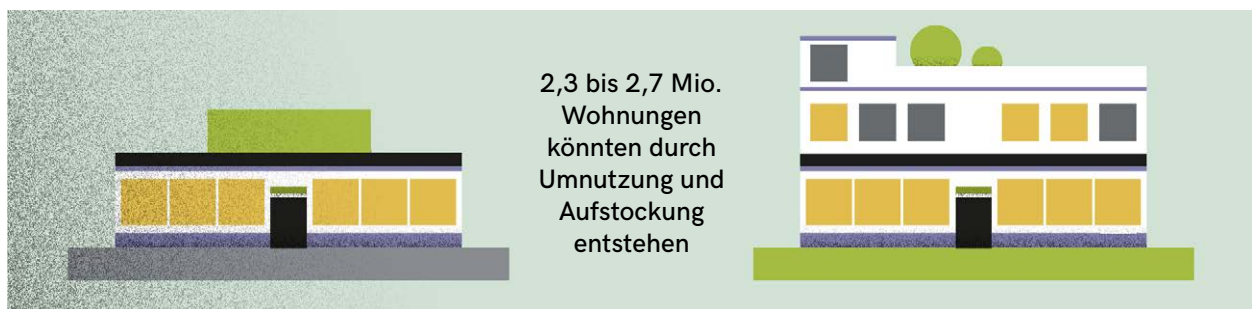
... SCHONT RESSOURCEN

Seit Jahrzehnten ist mehr als die Hälfte des deutschen Abfallaufkommens dem Bau und der Nutzung von Gebäuden zuzuordnen. Die „Bau- und Abbruchabfälle“ machten im Jahr 2020 mit 55,4% (229,3 Mio. Tonnen) den Großteil des gesamten Abfallaufkommens aus. Diese Abfallmenge stammt überwiegend aus dem Hochbau, der Wohnungsabriss verursacht damit große Teile des Bauschutts.⁶



... SCHAFFT WOHNRAUM

Studien gehen davon aus, dass durch Aufstockung und Umnutzung von Wohn-, Büro,- und Gewerbebebauung deutschlandweit ein Gesamtpotential zur Schaffung von 2,3 bis 2,7 Mio. Wohnungen besteht. In gesättigten Immobilienmärkten könnten beispielsweise 350.000 Wohnungen allein durch Umnutzung des Überhangs an Büro- und Verwaltungsgebäuden entstehen.⁷



WOHNRAUM UNTER DER ABRISSBIRNE

SANIERUNG ANGEBLICH UNWIRTSCHAFTLICH



MEHRFAMILIENHAUS IN KIEL

Schleswig-Holstein

Adresse: Kiel (genaue Adresse ist der DUH bekannt)

Eigentümer: Wohnungs-Genossenschaft Kiel eG

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung: Laut Zeitungsberichten wehren sich Mieter und Mieterinnen gegen den Abriss

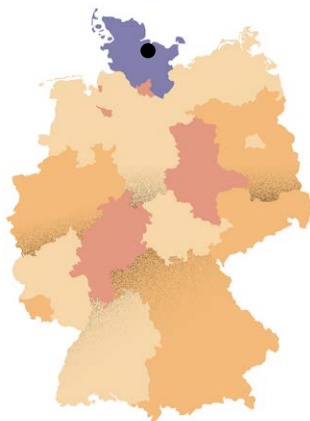


Foto vorher: Michael Richter

Das Haus wurde in den 1950er gebaut und ist im Besitz der Wohnungs-Genossenschaft Kiel eG (WOGGE). Dort existieren 40 Wohnungen, die Mietpreise liegen im Schnitt bei 5,69 Euro pro Quadratmeter. Die Gebäude sollen ab 2028 abgerissen und wieder durch Wohngebäude ersetzt werden. Die Mietpreise pro Quadratmeter werden dann bei ca. 10 Euro liegen, was beinahe einer Verdoppelung entspricht.

Von einer zunächst beschlossenen Gebäude-modernisierung, die auch eine Aufstockung um ein fünftes Geschoss beinhalten sollte, wurde Abstand genommen als es in die Detailplanung ging. Als Argumente wurden Kosten und Probleme mit der Statik angeführt: „Die geschätzten Kosten für die Modernisierung erhöhten sich auf 5,3 Millionen Euro und damit annähernd

auf die für einen Neubau“, erklärte im Jahr 2020 der Vorstandsvorsitzende der WOGGE Auen.

Zwei Jahre später erklärt die WOGGE, „dass eine energetische Sanierung des Gebäudes unter bautechnischen, wirtschaftlichen und nachhaltigen Aspekten nicht umsetzbar sei“. Mietende, die den Zustand der bestehenden Häuser für akzeptabel halten, berichten, dass ihnen das Gutachten, welches zu den oben genannten Schlüssen kommt, trotz Nachfrage nicht vorgelegt wurde.

Quellen:

<https://www.kn-online.de/lokales/kiel/umstrittenes-neubauvorhaben-in-der-lornsenstrasse-in-kiel-mieter-kritisieren-ihre-genossenschaft-Z3MHRJUYWGP5VKMWR4N6ANMTU4.html>

<https://www.kn-online.de/lokales/kiel/mieter-wehren-sich-gegen-geplanten-abriss-M73XNBN52AGY7PQBN36KN3ZJUA.html>

SCHUNTERSIEDLUNG IN BRAUNSCHWEIG

Niedersachsen

Adresse: Braunschweig (genaue Adresse ist der DUH bekannt)

Eigentümer: Braunschweiger Baugenossenschaft

Status: derzeit im Abriss

Öffentliche Beteiligung: keine

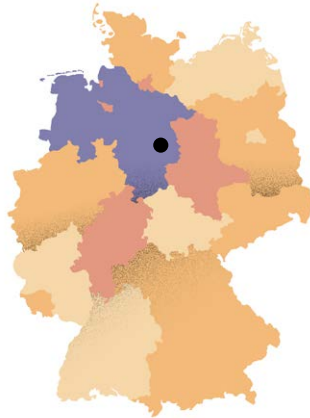


Foto vorher: Dirk Schulze Grachtrup



Foto nachher (anderes Gebäude des Viertels): Dirk Schulze Grachtrup

Bei diesem Beispiel soll ein ganzes Quartier ersetzt werden: mehr als 50 Mehrfamilienhäuser aus den 1930er werden abgerissen und die Grundstücke neu bebaut. Die Planung wurde 2012 bekannt, befindet sich derzeit in der Umsetzung und soll innerhalb von 15-20 Jahren fertiggestellt werden. Damit die Neubauten sich äußerlich gut in die Siedlung einfügen, sind sie in einem ähnlichen Stil wie die alten Gebäude gehalten. Eine Sanierung der Siedlung ist angeblich unwirtschaftlich.

Quellen:

BBG Journal, <https://www.yumpu.com/de/document/read/4066775/bbg-journal-im-pdf-format-braunschweiger-baugenossenschaft-eg>, Seite 18-20.

ALTE VILLA IN HAMBURG

Hamburg

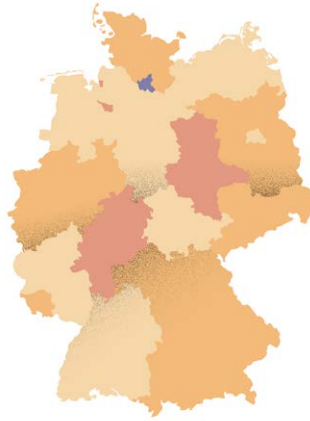
Adresse: Alsterdorferstr. 386
22297 Hamburg

Eigentümer: Letzter bekannter
Eigentümer vor dem Verkauf: tomczak
bauträger gmbh

Status: abgerissen

Öffentliche Beteiligung:

Es existierte eine Bürgerinitiative, die den Erhalt der Villa forderte. Die Initiative „erstellte einen alternativen Entwurf mit Erhalt der Villa und zusätzlichen Neubauten auf dem Grundstück“



Die Gründerzeit-Villa wurde 1905 erbaut. Sie hatte eine Wohnfläche von 294 Quadratmeter. Mitte der 2000er Jahren wurde das Haus für lediglich 600.000 Euro verkauft. Der neue Besitzer investierte in neue Fenster und Türen und nahm weitere äußerliche Veränderungen vor, sodass das Haus nicht mehr unter Denkmalschutz stand.

Nach dem Abriss entstehen nun auf dem Grundstück sieben Mehrfamilienhäuser mit einem Kaufpreis von circa 7000 bis 7500 Euro pro Quadratmeter.

Quellen:

<https://www.abendblatt.de/hamburg/article228578445/denkmal-schutz-hamburg-kampf-villa-alsterdorfer-strasse-wohnraum.html>

<https://www.mopo.de/hamburg/zoff-um-alsterdorfer-villa-abriss-hat-begonnen---asbest-gefahr--36899236/>

<https://www.tomczak-bautraeger.de/home> (Unter Projekte -> „Alsterdorferstr. 386“)

<https://www.denkmalverein.de/verluste/alsterdorfer-strasse-386>

WOHNHAUS IN HAMBURG

Hamburg

Adresse: Hamburg (genaue Adresse ist der DUH bekannt)

Eigentümer: unbekannt

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung: keine

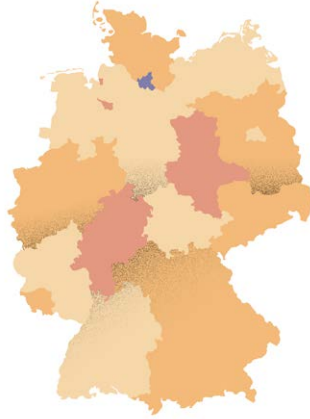


Foto vorher: Per Ole Richter

Das Haus wird zugunsten eines Neubaus mit sechs Wohneinheiten abgerissen. Durch verschiedene Umbauten und Änderungen an der Fassade gehört es nicht mehr zum „erhaltenswerten Baubestand“.

Quellen:

Hinweisgeber

[Vorbescheid der Freien Hansestadt Hamburg](#)

WOHNGEBÄUDE IN HERFORD

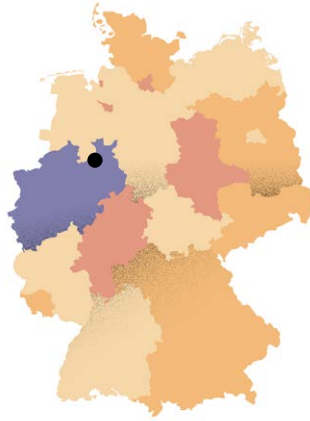
Nordrhein-Westfalen

Adresse: Herford

Eigentümer: Stadt Herford

Status: abgerissen

Öffentliche Beteiligung: keine



Fotos vorher/Abriss: Annette Hüdepohl

Hier hat die Stadt Herford insgesamt sechs Wohngebäude aus den Beständen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben gekauft und abgerissen. Vier davon waren bis kurzem bewohnt und die anderen zwei vor geraumer Zeit saniert worden. Weitere Pläne der Stadt für das Grundstück sind nicht bekannt.

Quellen:

Hinweise von Bürgerin

HÄUSERSIEDLUNG IN ESSEN-KAMP

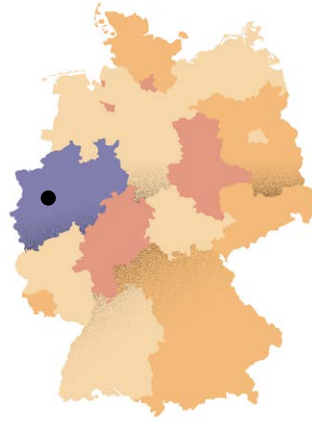
Nordrhein-Westfalen

Adresse: Essen (genaue Adresse ist der DUH bekannt)

Eigentümer: Vivawest

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung: keine



Bei diesem Beispiel ist der Abriss von 23 Mehrfamilienhäusern mit 98 vermieteten Wohnungen ab Sommer 2025 geplant. Die Eigentümerin begründet den Abriss mit der nicht mehr zeitgemäßen energetischen, technischen und sanitären Ausstattung. Die Mieterinnen und Mieter fordern eine Sanierung im Bestand. Sie wollen ihre Wohnungen nicht verlassen und fürchten Mietsteigerungen nach dem Neubau.

Quellen:

https://www.lokalkompass.de/essen-nord/c-politik/vivawest-will-preiswerten-wohnraum-vernichten_a1830721

<https://www.rf-news.de/2023/kw06/nach-bottrop-nun-auch-in-karnap-vivawest-will-preiswerten-wohnraum-vernichten>

HOCHHAUS AUF DEM SONNENSTEIN IN PIRNA

Sachsen

Adresse: Varkausring 2a,
01796 Pirna

Eigentümer: Städtische
Wohnungsgesellschaft Pirna

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung: keine

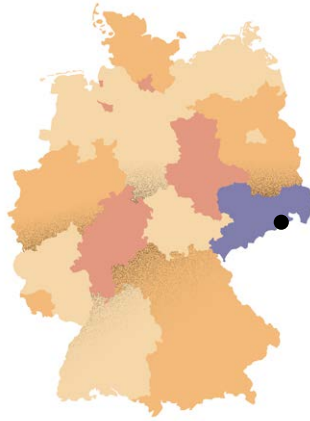


Foto vorher: Anonyme Hinweisgeberin

Das erst 1979 errichtete Hochhaus beherbergt 202 Wohnungen (wovon aktuell 139 leer stehen) und hat eine vermietbare Gesamtfläche von 7.700 Quadratmetern. Im Laufe des Jahres 2025 soll das Gebäude abgerissen werden.

Quellen:

<https://www.saechsische.de/pirna/grossvermieter-reisst-hochhaus-in-pirna-ab-wgp-sonnenstein-abriss-wohnblock-wismut-5815600-plus.html>

PROFESSOR-WILLKOMM-STRASSE IN CHEMNITZ

Sachsen

Adresse: Prof.-Willkomm-Straße,
Limbach-Oberfrohna
bei Chemnitz

Eigentümer:
Wohnungsgenossenschaft Limbach-
Oberfrohna

Status: Abgerissen

Öffentliche Beteiligung: keine

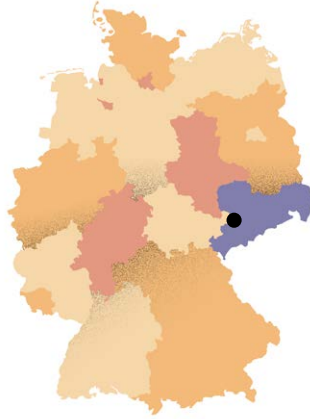


Foto danach: Bernd Voit

In der Prof.Willkomm-Straße werden sechsstöckige Wohnhäuser abgerissen. An gleicher Stellen werden zwar wieder Wohnhäuser errichtet, doch Ein-und Zweifamilienhäuser. Der Wohnraum wird dadurch signifikant reduziert.

Quellen:

Hinweisgeber

PRAGSTRASSE IN STUTT GART

Baden-Württemberg

Adresse: Pragstraße, Stuttgart
(genaue Adresse ist der DUH bekannt)

Eigentümer: Stadt Stuttgart

Status: im Abriss

Öffentliche Beteiligung: keine

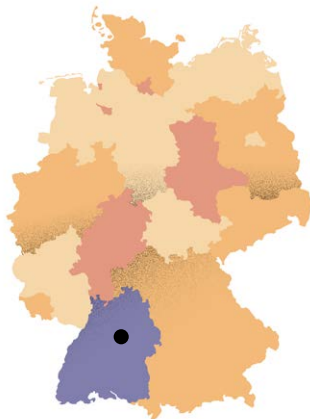


Foto vorher: Peter Mielert

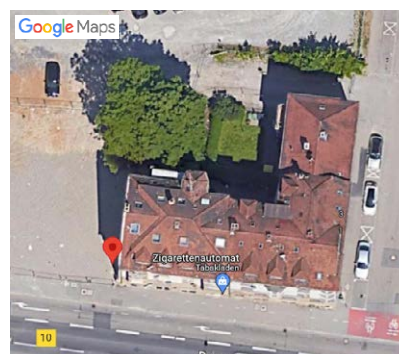


Foto: © 2023 Landeshauptstadt Stuttgart
Kartendaten: © 2023 GeoBasis-DE/BKG (©2009)

Die Gebäude in der Pragstraße wurden von der Stadt Stuttgart erworben, um abgerissen zu werden. Die Wohngebäude sind damit Opfer des hohen Verkehrsaufkommens.

Um den Verkehrsfluss in Stuttgart zu verbessern, startete die Stadt ein riesiges Bauprojekt, zu dem auch der „Rosensteintunnel“ gehört, der bereits 2022 eröffnet wurde. Durch die veränderte Verkehrsführung erwartet die Stadt eine steigende Konzentration von Luftschadstoffen in der Pragstraße. Die Lösung ist nicht etwa eine andere Verkehrspolitik, sondern der Abriss der fünf Wohngebäude mit jeweils 6-11 Wohneinheiten.

Quellen:

<https://www.cannstatter-zeitung.de/inhalt.stuttgart-bad-cannstatt-abriss-wegen-schlechter-luft.716041bb-c264-4bba-802b-ebfe1bbda561.html>

<https://www.merkur.de/deutschland/baden-wuerttemberg/stuttgart-wohnraum-vernichtung-rosensteintunnel-pragstrasse-gebäude-abriss-bwg-91492763.html>

<https://www.stuttgart.de/leben/bauen/bauprojekte/strassenbauprojekt-rosensteintunnel.php>

80 WOHNHEITEN IN FREIBURG

Baden-Württemberg

Adresse: Kreuzstraße 8,
79106 Freiburg

Eigentümer: Bundesanstalt für
Immobilienaufgaben

Status: derzeit im Abriss

Öffentliche Beteiligung: keine



Foto beim Abriss: Anonymer Hinweisgeber



Foto beim Abriss: Stephanie Breidenstein

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben will im Freiburger Stadtteil Stühlinger mehrere Bestandsgebäude abreißen - insgesamt ca. 80 Wohnungen. An gleicher Stelle sollen ca. 115 Mietwohnungen entstehen. Als Grund für den Abriss führt die Eigentümerin an, dass die Gebäude stark sanierungsbedürftig seien und nicht mehr den Anforderungen an ein zeitgemäßes Wohnen entsprächen.

Quellen:

<https://freiburg-lebenswert.de/nicht-schon-wieder-abriss-und-neubau/>

<https://www.bundesimmobilien.de/bima-feiert-spatenstich-fuer-115-bezahlbare-wohnungen-1d3b5859a461088e>

<https://www.thomas-daily.de/td-morning-news/1333387-bima-will-fuer-30-mio-euro-wohnungen-in-freiburg-bauen/>

ROSSHALDEWEG IN FREIBURG

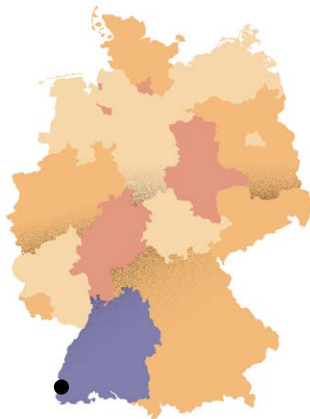
Baden-Württemberg

Adresse: Freiburg im Breisgau
(genaue Adresse ist der DUH bekannt)

Eigentümer: Bundesanstalt für
Immobilienaufgaben

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung: keine



Fotos vorher: Anonyme Hinweisgeberin

In Freiburg will die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) fünf Wohngebäude abreißen und wieder neu bauen, anstelle der fünf großen Wohngebäude sollen sieben Wohnhäuser mit Tiefgarage entstehen. Der Abrissbeginn der Häuser und damit der insgesamt 24 Wohnungen ist für den 1. Dezember 2023 geplant. Die BImA begründet den Abriss der Gebäude mit ihrem schlechten Zustand. Eine Sanierung sei laut BImA nicht wirtschaftlich, aber eine Ökobilanz, die auch die ökologischen Folgen des Abriss und Neubaus bewertet, wurde scheinbar nicht erstellt.

Der Abriss und Neubau führt in diesem Fall auch zur Vernichtung von alten Baumbeständen und der Versiegelung von Boden. Mit dem geplanten

Abriss würde nicht nur günstiger Wohnraum, sondern auch eine ruhige und nachbarschaftliche Wohnstruktur zerstört, sowie ältere Menschen zum Auszug gezwungen.

Quellen:

Hinweisgeberin

<https://bundesbau-bw.de/projekte/projekte-detail/wohnungsbau-rosshaldeweg-freiburg>

GEBÄUDEENSEMBLE AUS 1939 IN MÜNCHEN

Bayern

Adresse: München (genaue Adresse ist der DUH bekannt)

Eigentümer: GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mBH

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung: keine



Foto: © 2023 GeoContent, Maxar Technologies
Kartendaten: © 2023 GeoBasis-DE/BKG (©2009)

Der Gebäudekomplex mit 194 Wohneinheiten aus dem Jahr 1939, soll einem Neubau weichen. An der gleichen Stelle sollen wieder Mietwohnungen entstehen.

Als Grund führt die Eigentümerin an, dass Sanierungen aufgrund der „alten, baujahrestypischen Substanz technisch und statisch nicht machbar“ seien. Auf dem Bild ist der bereits abgerissene und neugebaute Gebäudeteil zu erkennen. Im März 2022 erhielt die GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH die Baugenehmigung für die anderen angrenzenden Gebäude.

Auf der Website der GWG München wird deutlich, dass dieses Quartier nicht das einzige ist, das von der Wohnungsgesellschaft abgerissen und neugebaut wird.

Quellen:

<https://www.tz.de/muenchen/stadt/hallo-muenchen/muenchen-hunderte-neue-wohnungen-schwabing-geplant-neubaukomplex-leopoldstrasse-91050157.html>

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/schwabing-zweiter-versuch-1.5437077>

<https://www.gwg-muenchen.de/bauen>

12 WOHNBLÖCKE IN MÜNCHEN

Bayern

Adresse: Stadtteil Moosach, München

Eigentümer: GWG Städtische
Wohnungsgesellschaft München

Status: derzeit im Abriss

Öffentliche Beteiligung:
Bayerischen Landesverein für
Heimatspflege e.V. reichte Stellungnahme
gegen den Abriss ein, zudem wurden
Unterschriften gegen den Abriss
gesammelt;
die GWG München bietet Mietenden
Raum für Gespräch



Fotos vorher und beim Abriss: Joseph Jordan



Die GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München ist dabei, 12 der 14 Wohnblöcke und damit 436 Wohnungen bis 2028 abzureißen. Durch den Neubau soll Platz für 500 Wohnungen entstehen und damit nur 64 mehr als derzeit schon bestehen.

Als Grund für den Abriss führt die GWG München an, dass die Wohnungen nicht mehr den Anforderungen an heutige Wohnstandards entsprechen. Für die Entscheidung Sanierung oder Neubau wurden nur technische und wirtschaftliche Aspekte geprüft, Auswirkungen auf Umwelt oder Klima wurden nicht näher betrachtet. Dabei sind die Wohnblöcke überwiegend in einem guten baulichen Zustand und eine Sanierung bzw. eine Nachverdichtung durch Erweiterungsbau erscheint möglich. Dies hat ein städtebaulicher Wettbewerb zu dem Areal bestätigt.

Quellen:

<https://stadtsanierung-moosach.de/stadtentwicklung/projekte-massnahmen/bauliche-entwicklung-gwg-und-sparkassensiedlung.html>

<https://stadtsanierung-moosach.de/wohnsiedlungen-im-fokus/wettbewerbsergebnisse.html>

<https://www.tz.de/muenchen/stadt/hallo-muenchen/muenchen-moosach-abriss-joseph-jordan-ba-karlingersiedlung-sanierung-lastwagen-92147787.html>

<https://www.tz.de/muenchen/stadt/hallo-muenchen/muenchen-moosach-abriss-woh-nungen-standard-karlingerstrasse-siedlung-gwg-heimatpflege-92088809.html>

ARABELLA HOCHHAUS

Bayern

Adresse: Arabella-Hochhaus
81925 München

Eigentümer: Bayerische Hausbau
GmbH & Co. KG

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung: Kritische
Anfrage der Fraktion Linke/
Die Partei vom 09.06.23 an den
Oberbürgermeister Dieter Reiter;
gescheiterte Petition gegen den
Abriss



Foto: © 2023 GeoContent, Maxar Technologies
Kartendaten: © 2023 GeoBasis-DE/BKG (©2009)

Das Hochhaus wurde 1969 gebaut. Es besitzt 23 Stockwerke und beherbergt 550 Wohnungen, ein Hotel mit 446 Zimmern, ein Restaurant, eine Rooftop-Bar sowie viel Platz für Gewerbe, Büros, Kliniken und Arztpraxen. Laut Besitzer komme aber das Hochhaus zum Ende seines Lebenszyklus und soll mittelfristig abgerissen und neu gebaut werden. Der Abriss war bereits für 2026 geplant, wurde aber auf 2030 verschoben. Grund für die Abrissverschiebung waren: „Neue Erkenntnisse über eine Sanierungsmethode der Balkonbrüstungen“.

Quellen:

https://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Zur_Nicht-Debatte_ueber_das_Arabel-lahaus_in_Muenchen_7549871.html

https://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Zur_Nicht-Debatte_ueber_das_Arabel-lahaus_in_Muenchen_7549871.html

<https://de.wikipedia.org/wiki/Arabella-Hochhaus>

<https://www.openpetition.de/petition/online/arabellahauss-bleibt>

VERWALTUNGSABRISS DEUTSCHLAND

ÖFFENTLICHE GEBÄUDE AUF DEM ABRISPLAN



RATHAUS AHLEN

Nordrhein-Westfalen

Adresse: 59227 Ahlen

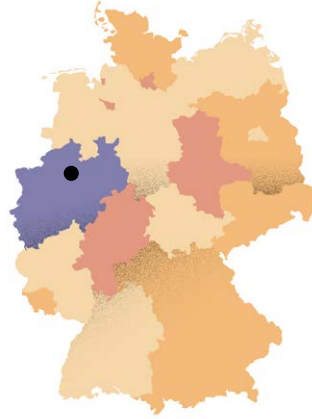
Eigentümer: Stadt Ahlen

Status: derzeit im Abriss

Öffentliche Beteiligung:

Bürgerinitiative engagierte sich gegen den Abriss;

in einem Bürgerentscheid 2020 stimmte eine knappe Mehrheit für den Abriss; das Neubauverfahren wird durch einen Bürgerdialog begleitet



In Ahlen soll das Rathaus abgerissen werden. Die Stadt als Eigentümer geht davon aus, dass der Neubau eine deutlich bessere Ökobilanz als eine Sanierung habe. Wie diese ökobilanzielle Betrachtung aufgestellt wurde, ist nicht öffentlich. Ob dabei auch der Abriss des alten Rathauses einberechnet wurde, bei dem Graue Energie und Ressourcen verloren gehen, ist dadurch nicht ersichtlich.

Gegen den Abriss stellt sich der Verein Bürgerlicher-Mitte-Ahlen e.V. und befürwortete eine Sanierung. Der Verein argumentiert, dass ca. 40 Prozent der Rohbaustruktur gutachterlich als völlig intakt gewertet werden. Noch steht das alte Rathaus. Der Neubaukomplex, der sogenannte Bürgercampus Ahlen, entsteht bereits an anderer Stelle und wird voraussichtlich 120 Millionen Euro kosten.

Quellen:

<https://www.ahlen-rat.haus/>

<https://www.wn.de/muensterland/kreis-warendorf/ahlen/mobilmachung-gegen-abriss-wahn-2688981?pid=true&npg>

<https://www.ahlen.de/start/themen/rathaus-politik/auf-dem-weg-zum-buergercampus/>

JUSTIZZENTRUM KÖLN

Nordrhein-Westfalen

Adresse: Luxemburgerstr. 101,
50939 Köln

Eigentümer: Bau- und
Liegenchaftsbetrieb

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:

BUND Köln aktiv gegen Abriss;
Zwei Architekten haben Entwurf
mit Verbleib des Gebäudes erstellt

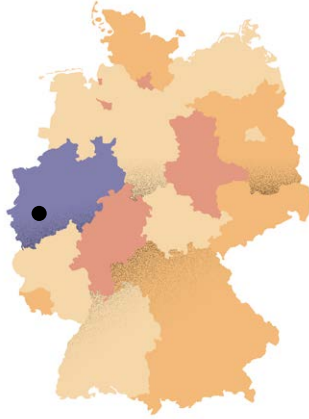


Foto vorher: Christiane Schmidt

Das vor gut 40 Jahren errichtete Justizzentrum in Köln soll abgerissen und durch einen neuen Gebäudekomplex für Landgericht, Amtsgericht und die Staatsanwaltschaft ersetzt werden. Ob die Gebäude auch saniert werden könnten, wurde in einem Workshop-Verfahren geprüft, doch eine Einsicht in die Unterlagen wurde dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Köln auf Anfrage nach dem Umweltinformationsgesetz nicht gewährt – mit Hinweis auf das laufende Verfahren.

Architekten sehen hingegen gute Chancen für die Gebäudesanierung. Die Stahlskelettbauweise ermögliche eine Entkernung des Justizentrums. Zudem könnten die einzelnen Gebäude des Komplexes nach und nach saniert werden und damit die Belastung

der Mitarbeitenden geringgehalten werden. Zudem besteht schon ein Entwurf, wie sich ein Umbau architektonisch umsetzen ließe.

Quellen:

<https://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/presse/mitteilungen/25338/index.html>

<https://www.report-k.de/abriss-justizzentrum-koeln-handelt-die-schwarz-grune-landesregierung-im-sinn-ihres-zukunftsvertrages/>

<https://www.ksta.de/koeln/lindenthal/suelz/koeln-architekten-wollen-justiz-hochhaus-erhalten-458973>

<https://www.bund-koeln.de/service/presse/detail/news/bund-gegen-intransparente-abrissplanung-fuer-das-justizzentrum-koeln/>

LANDESBEHÖRDENHAUS BONN

Nordrhein-Westfalen

Adresse: Godesberger Allee,
53113 Bonn

Eigentümer: Land NRW

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:
keine

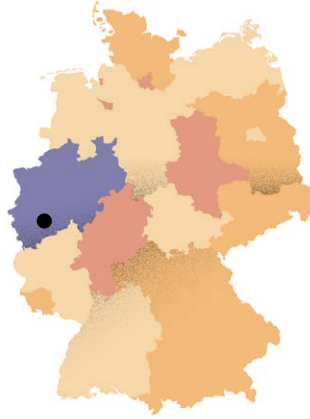


Foto vorher: Alexander Kleinschrodt/Werkstatt
Baukultur Bonn

Das Landesbehördenhaus wurde in den 1970er gebaut und steht größtenteils seit Jahren leer. Seit Mitte der 2000er Jahren wurde nur noch ein kleiner Teil der Büroflächen genutzt.

Statt einen Umbau und anschließende Umnutzung zu realisieren, plant die Stadt Bonn das Gebäude abzureißen und an der Stelle ein Quartier mit Wohnungen und einem Ämterhochhaus zu errichten. Dafür muss sie das Gebäude dem Land Nordrhein-Westfalen abkaufen. Noch besteht keine Einigung über den Kaufpreis. Allerdings bergen die Abriss- und Neubaukosten ein erhebliches finanzielles Risiko für die Stadt.

Quellen:

https://ga.de/bonn/stadt-bonn/stadt-bonn-sucht-investor-am-landesbehoerdenhaus_aid-80894823

<https://www.bonn.de/pressemitteilungen/april-2022/lebendiges-quartier-auf-areal-des-frueheren-landesbehoerdenhauses-vorgesehen>

https://ga.de/bonn/landesbehoerdenhaus-in-bonn-stadt-droht-teures-risiko_aid-82938853

STADTHAUS BONN

Nordrhein-Westfalen

Adresse: Berliner Platz 2,
53111 Bonn

Eigentümer: Stadt Bonn

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:

Bund Deutscher Architektinnen
und Architekten konzipierte
Erhaltungskonzepte für das Stadthaus

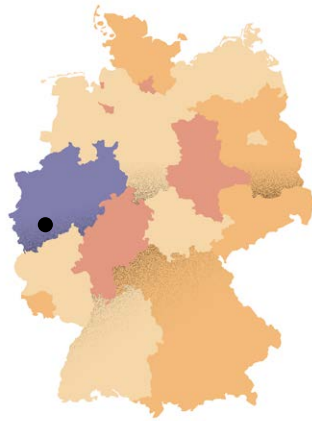


Foto vorher: Alexander Kleinschrodt/Werkstatt
Baukultur Bonn

Das aus drei Bürotürmen bestehende Stadthaus in Bonn wurde erst in den 1970er gebaut. Seit mehr als zehn Jahren ist klar, dass das Gebäude saniert werden muss. Wie dringend eine Sanierung ist, wurde 2022 deutlich, als die Stahlbetonstützen mit einer zusätzlichen Stahlkonstruktion gesichert werden mussten, um die Stabilität des Gebäudes zu gewährleisten. Während es über die letzten Jahre viel hin und her gab, wird ein von der Stadt Bonn beauftragtes Gutachten nun klären, wie es mit dem riesigen Verwaltungsgebäude weitergehen soll: Abriss und Neubau oder Sanierung. Ausschlaggebend für diese Entscheidung scheinen vor allem die Kosten zu sein.

Quellen:

https://ga.de/bonn/bonner-stadthaus-abrissplaene-sind-wohl-vom-tisch_aid-40691011

https://ga.de/bonn/stadt-bonn/stadthaus-bonn-stadt-laesst-marode-parkdeckpfeiler-abs-tuetzen_aid-77107341

<http://www.bda-bonn.de/2022/07/standort-stadthaus-chancen-einer-transformation/>

Baden-Württemberg

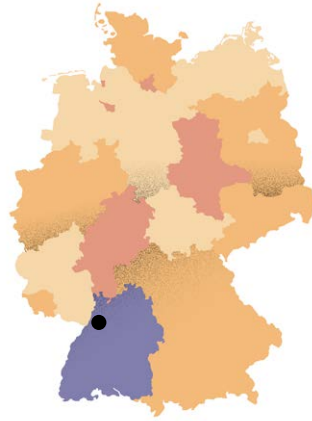
Adresse: 76133 Karlsruhe

Eigentümer: Stadt Karlsruhe

Status: Derzeit im Abriss

Öffentliche Beteiligung:

Petition gegen den Abriss
abgelehnt



Der ursprüngliche Gebäudekomplex bestand aus Hochhaus, Lang- und Zwischenbau, Casinogebäude sowie Tiefgarage und wurde 1965 in Betrieb genommen. 2018 wurde entschieden, das Areal abzureißen und neu zu bebauen. Eine Sanierung der baufälligen Gebäude sei zu teuer und sehr aufwändig, da diese bis auf den Rohbau abgetragen werden müssten. Eine erste Kostenschätzung für das Bauvorhaben beläuft sich im Jahr 2018 auf rund 100 Millionen Euro, mittlerweile wurde diese auf 150 bis 200 Millionen Euro angepasst.

Eine Petition gegen den Abriss war 2020 vom Petitionsausschuss im Landtag Baden-Württemberg abgelehnt worden. Die Abrissarbeiten starteten im Januar 2023.

Quellen:

<https://bnn.de/karlsruhe/streit-ums-hochhaus-der-traum-vom-neugebauten-landratsamt-geht-in-karlsruhe-lange-zurueck>

<https://karlsruhe.bund.net/stadtentwicklung/co2-emissionen-durch-bauvorhaben/>

<https://www.moderne-regional.de/abrissfreigabe-in-karlsruhe/>

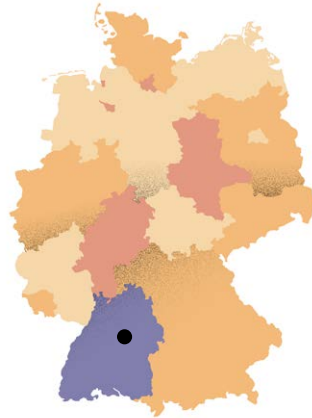
Baden-Württemberg

Adresse: Pulverwiesen 11,
73728 Esslingen am Neckar

Eigentümer: Landkreis
Esslingen

Status: derzeit im Abriss

Öffentliche Beteiligung:
Petition gegen Abriss initiiert



Das Landratsamt in Esslingen wurde 1978 gebaut. Wegen des erheblichen jährlichen Reparatur- und Sanierungsbedarfs soll das Gebäude abgerissen werden. Durch einen Neubau ließe sich der Raum effizienter nutzen und zusätzliche Arbeitsplätze für die Verwaltung schaffen.

Als weiterer Grund für den Abriss wird angeführt, dass dieser eine bessere ökologische Bewertung habe, da ein „sortenreiner Rückbau mit bis zu 90 % Wiederverwertungsquote bis zum möglichst kreislauffähigen Neubau im Cradle-to-Cradle-Standard“ angestrebt wird.

Quellen:

<https://bfk-architekten.de/projekt/landratsamt-esslingen/>

<https://www.dabonline.de/2022/12/01/landratsamt-esslingen-abriss-neubau-sanierung-cradle-recycling-oekobilanz/>

JUGENDHAUS VÖHRINGEN

Bayern

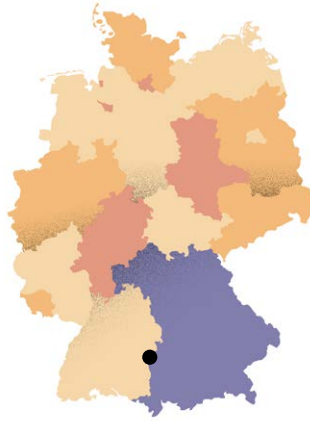
Adresse: Illerstraße 10,
89269 Vöhringen

Eigentümer: Stadt Vöhringen

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:

Vom 29. März bis zum
05. Mai 2023 wurde die
Öffentlichkeit zum Entwurf des
Bebauungsplans beteiligt



Fotos vorher: Markus Harzenetter

Das Jugendhaus in Vöhringen soll abgerissen werden. Der Abrissgrund ist die Neugestaltung der Stadtmitte. Abrissgegner betonen den einwandfreien Zustand und den soziokulturellen Wert des Gebäudes, welches von zahlreichen ehrenamtliche Organisationen genutzt wird.

Quellen:

<https://gruene-neu-ulm.de/gruene-fraktion-in-voehringen-fuer-erhalt-des-jugendhauses/>

Auch die Grünen setzten sich für den Erhalt des Gebäudes ein und betonten, dass die Sanierung gegenüber dem Neubau aus ökologischer Sicht die bessere Wahl ist.

LANDRATSAMT DACHAU

Bayern

Adresse: Bürgermeister-Zauner-Ring 11, 85221 Dachau

Eigentümer: Landkreis Dachau

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:

Lukas Strasser, Architekturstudent aus Dachau, ist Initiator der Initiative „Landratsamt erhalten“ und veröffentlichte einen Brief an den Oberbürgermeister und Landrat von Dachau gegen den Abriss

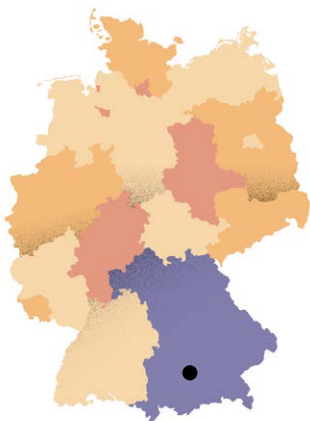


Foto: Devran Mama

Das Landratsamt Dachau wurde vor erst 44 Jahre errichtet und dennoch gibt es bereits Pläne das Gebäude abzureißen und an derselben Stelle ein Neubau für die Verwaltung zu errichten. Als Abrissgrund wird angeführt, dass der Altbau nicht mehr den heutigen Bedürfnissen der Verwaltung entspräche.

Gegen den Abriss hat sich die Initiative „Landratsamt erhalten“ gegründet. Sie verweist auf die verbauten, Grauen Emissionen: „In dem aktuellen Landratsamtsgebäude steckten [...] rund 1000 Tonnen CO₂ [...]. Des Weiteren würden voraussichtlich rund 5000 Tonnen Bauschutt bei einem Abriss anfallen [...]“. Ende 2022 richteten sich die Begründer der Initiative bereits mit einem offenen Brief an den Landrat und den Bürgermeister von Dachau, indem sie nicht nur auf die

ökologischen Auswirkungen eines Abrisses eingingen, sondern auch auf intelligente Umnutzungskonzepte hinweisen. Zudem schätzen sie die Kosten für einen Neubau auf mindestens 100 Millionen Euro, wobei Abrisskosten und steigende Baupreise noch nicht einberechnet sind.

Quellen:

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/dachau/dachau-landratsamt-neubau-stefan-loewl-florian-hartmann-architekturstudent-1.5691414>

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/dachau/dachau-neues-landratsamt-buendnis-fuer-dachau-kritik-1.5723881>

<https://www.merkur.de/lokales/dachau/dachau-ort28553/wundertuete-dachauer-land-ratsamt-neubau-92155980.html>

<https://landratsamtdachauerhalten.de/>

BILDUNGSEINRICHTUNGEN

SANIERUNG KEINE OPTION?



EHEMALIGE BERUFSBILDUNGSZENTRUM

Hamburg

Adresse: Moosrosenweg 18,
22177 Hamburg

Eigentümer: Vattenfall

Status: Abgerissen

Öffentliche Beteiligung:

Das Gebäude wurde noch kurz vor dem Abriss unter Denkmalschutz gestellt

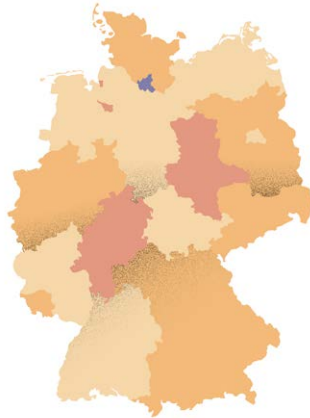


Foto: © 2023 GeoBasis-DE/BKG 2023, GeoContent, Maxar Technologies
Kartendaten: © 2023 GeoBasis-DE/BKG (©2009)

Das Berufsbildungszentrum der Hamburgischen Electricitäts-Werke wurde zwischen 1986 und 1990 gebaut. Das Gebäude galt als besonders ökologisch und energiesparend: es gab Sonnenschutz an den Außengalerien, der aus Sonnenkollektoren bestand; die Pausenhalle wirkte als Wärmepuffer; das Regenwasser wurde gespeichert, es gab Dachbepflanzungen und einen Pausenhof mit Feuchtbiothop.

2019 wurde das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt. Das Interesse des Denkmalschutzes wurde jedoch von „stadtentwicklungspolitische Erwägungen“ überwogen und das Gebäude abgerissen.

Quellen:

<https://www.abendblatt.de/hamburg/article228395507/Denkmalschutz-Abriss-HEW-Schulungszentrum-Moosrosenweg-Volkwin-Marg-Wohnungsbau.html>

<https://www.denkmalverein.de/verluste/hew-schulungszentrum>

Nordrhein-Westfalen

Adresse: Bergstr. 1-3,
45479 Mülheim an der Ruhr

Eigentümer: Stadt Mülheim an
der Ruhr

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:

Bürgerentscheid für
Wiederaufnahme des Betriebs;
[Petition](#) für die Instandsetzung
des Gebäudes



Foto vorher: Erich Bocklenberg

Die Volkshochschule wurde 1979 gebaut. Seit 2017 steht das Gebäude aufgrund von Brandschutzmängeln leer. Nach dem ein Bürgerbegehren „Erhalt unserer VHS in der MüGa“ aus juristischen Gründen zunächst scheiterte, einigten sich die Stadt Mülheim und die Klägerinnen und Kläger vor dem Verwaltungsgericht auf einen Kompromiss: erst nach Veröffentlichung eines Wirtschaftlichkeitsgutachtens soll ein Bürgerentscheid stattfinden. In diesem stimmten die Mülheimer Bürgerinnen und Bürger 2019 für eine Sanierung der Volkshochschule.

Der Entscheid wurde jedoch, vor allem aus finanziellen Gründen, nicht umgesetzt. Im Dezember 2022 wurde eine Petition gegen die Nichtumsetzung des Bürgerentscheids initiiert.

Während die Bürgerinitiative die Kosten für eine Sanierung auf etwa 2 Millionen Euro schätzt, geht der Petitionsausschuss des Landtags NRW von 27 Mio. als realistische Kosten aus.

Quellen:

https://www.muelheim-ruhr.de/cms/vhs_worum_es_wirklich_geht_-_stadt_stellt_fakten_klar.html#Warum%20wurde%20die%20VHS%20nicht%20bereits%20saniert?

https://www.muelheim-ruhr.de/cms/buergerentscheid_2019.html

<https://www.vhs-in-der-muega.de/aktuelles/>

<https://bigbeautifulbuildings.de/objekte/heinrich-thoene-volkshochschule>

Hinweisgeber

SCHULUNGSGEBÄUDES AUF DEM GELÄNDE DER HWK

Nordrhein-Westfalen

Adresse: am Georg-Schulhoff-
Platz 1, 40223 Düsseldorf

Eigentümer: Handwerkskammer
Düsseldorf

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:
keine

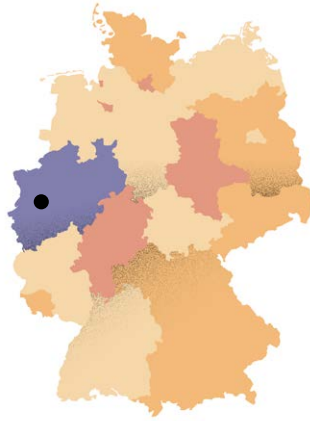


Foto vorher: anonymer Hinweisgeber

Das Schulungsgebäude auf dem Gelände der Düsseldorfer Handwerkskammer ist stark sanierungsbedürftig. Ursprünglich war geplant, „lediglich“ die oberirdischen Gebäudeteile abzureißen und die Tiefgarage stehen zu lassen. Dann ergaben sich aber statische Bedenken, so dass nun der gesamte Komplex entfernt und an seiner Stelle ein Neubau entsteht.

Quellen:

Hinweisgeber

Laut Hinweisgeber verfügt das bestehende Gebäude über ein tragendes Betonskelett, welches erhalten bleiben könne.

KREUZ-GRUNDSCHULE IN DORTMUND

Nordrhein-Westfalen

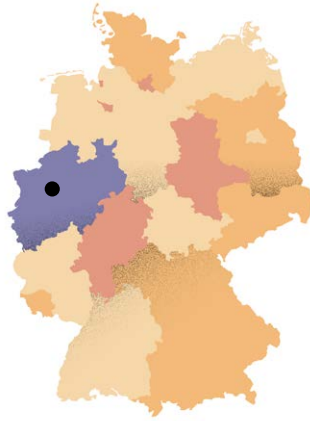
Adresse: Kreuzstr. 145,
44137 Dortmund

Eigentümer: Stadt Dortmund

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:

Initiative von Architekten für
den Erhalt



Die städtische Immobilienwirtschaft hält den Abriss und Neubau des über 100 Jahre alten Gebäudes der Kreuz- Grundschule in Dortmund für die bessere Lösung – obwohl die Sanierung günstiger als der Neubau ist.

Knapp 23 Millionen Euro soll die Sanierung kosten, der Neubau würde mit 26,7 Millionen Euro teurer ausfallen. Gerechtfertigt wird die Verschwendung der zusätzlichen Ressourcen und die höheren Kosten mit einer besseren Flächeneffizienz und damit, dass sich das neue Gebäude besser in die Umgebung einfügen würde.

Bauexperten (Der Bund Deutscher Architekten, Architects4Future, Technische Universität Dortmund) positionierten sich gegen den Abriss. Im Mai 2023

stimmte eine Mehrheit aus SPD und CDU gegen die Stimmen von Grünen, Linke+ und Die Partei jedoch für Abriss und Neubau der Kreuz-Grundschule.

Quellen:

<https://www.ruhrnachrichten.de/dortmund/zukunft-der-kreuz-grundschule-in-dortmund-entscheidung-ist-gefallen-w741194-p-2000824335/>

<https://www.ruhrnachrichten.de/dortmund/dortmund-kreuzviertel-kritik-an-abrissplaenen-fuer-historisches-schulgebäude-kreuz-grundschule-w739148-p-2000821877/>

https://www.lokalkompass.de/dortmund-city/c-kultur/neubau-geplant_a1565918

UNI-GEBÄUDE JURIDICUM

Hessen

Adresse: Senckenberganlage 28,
60325 Frankfurt a. Main

Eigentümer: Städtische
Wohnungsgesellschaft AGB

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:

Das Deutsches Architekturmuseum
beherbergte Januar 2023 eine Ausstellung
über die Zukunft des Juridicums: „Nichts
Neues – Besser Bauen mit Bestand“;
Studierende haben Nutzungsvorschläge
erarbeitet ihre Ergebnisse öffentlich präsentiert

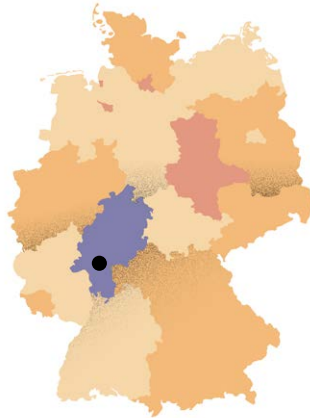


Foto: IMAGO/alimdi

Das Juridicum von 1967 ist ein ehemaliges
Universitätsgebäude der Universität Frankfurt.
Das Gebäude mit einer Fläche von fast
23.000 Quadratmetern soll nun an das
Immobilienunternehmen AGB Frankfurt Holding
verkauft werden, das bislang plante das Gebäude
abzureißen und durch einen Ersatzneubau zu
ersetzen.

Nachdem es jedoch in der Öffentlichkeit Widerstand
gegen die Abrisspläne gab und der Fall des Juridicum
in der Ausstellung „Nichts Neues – Besser Bauen
mit Bestand“ des Deutschen Architekturmuseums
aufgenommen wurde, gibt es derzeit Chancen,
dass das Gebäude saniert und nicht abgerissen
wird. Studierende der Fachhochschule Frankfurt
haben außerdem im Rahmen ihres Studiums

Umgestaltungsideen erarbeitet und unter dem Titel
„Juridicum - Identität bewahren, Ressourcen nutzen,
Potenziale aktivieren“ vorgestellt. Der AGB Chef
äußert sich in der Frankfurter Rundschau weiterhin
kritisch gegenüber der Sanierung des Juridicum: die
Kosten lägen im zweistelligen Millionenbereich und
die Haustechnik sei vollständig veraltet.

Quellen:

<https://www.fr.de/frankfurt/frankfurt-juridicum-ohne-denkmalswert-91681160.html>

<https://www.fr.de/frankfurt/kulturcampus-in-frankfurt-abg-chef-das-juridicum-muss-fallen-91660943.html>

<https://www.bba-online.de/news/neue-nutzungskonzepte-juridicum-frankfurt/>

<https://dam-online.de/veranstaltung/nichts-neues-abriss-stoppen-kann-ein-abriss-moratorium-das-juridicum-retten/>

[https://www.fr.de/frankfurt/studierende-koennten-im-juridicum-auf-dem-campus-bockenheim-wohnen-92271422.html\(11.05.2023\)](https://www.fr.de/frankfurt/studierende-koennten-im-juridicum-auf-dem-campus-bockenheim-wohnen-92271422.html(11.05.2023))

EMIL-VON-BEHRING-GYMNASIUM

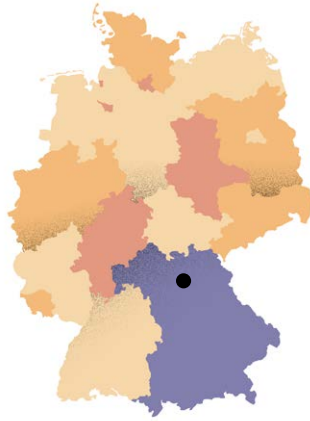
Bayern

Adresse: Buckenhofer Str. 5,
91080 Spardorf

Eigentümer: Landkreis
Erlangen-Höchstadt

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:
keine



Fotos vorher: Gabriele Dirsch

Das Emil-von-Behring-Gymnasium in Spardorf ist sanierungsbedürftig. Nach einem ersten Kostenvergleich (Neubau für 54 Mio € vs. Sanierung und Erweiterung für 52,5 Mio €) entschied sich der Kreistag 2019 für den Abriss und Neubau des Gebäudes. Der Vergleich der beiden Varianten enthielt die reinen Bau- und Abrisskosten, sowie die Folgekosten für die Nutzung des Gebäudes über 25 Jahre. Die Mehrkosten bei dem Bestandsgebäude wurden durch die größere Fläche auf ca. 3 Mio € geschätzt. Eine Ökobilanzierung unter Berücksichtigung der entsprechenden Klimaauswirkungen wurde nicht vorgenommen.

Quellen:

Hinweisgeber

<https://www.erlangen-hoechstadt.de/aktuelles/meldungen/planungswettbewerb-neubau-emil-von-behring-gymnasium-spardorf/>

HERSBRUCKER SCHULZENTRUM

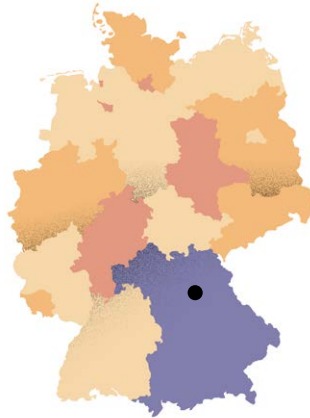
Bayern

Adresse: Happurger Straße,
91217 Hersbruck

Eigentümer: Stadt Hersbruck

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:
keine



Fotos vorher: Klaus Thiemann

Das Hersbrucker Schulzentrum soll abgerissen werden, obwohl der Neubau mit 55 Millionen Euro teurer ist als die mit 52,4 Millionen Euro veranschlagte Sanierung.

Als Grund für den Abriss wird angeführt, dass ein Neubau besser auf die aktuellen Nutzungsbedürfnisse ausgelegt werden könnte. Inzwischen steht der Abriss und Ersatzneubau des Schulzentrums fest: eine Machbarkeitsstudie kam zu dem Ergebnis, dass das knapp 50 Jahre alte Gebäude abgerissen werden müsse.

Quellen:

Hinweisgeber

<https://www.nn.de/region/nuernberger-land/schulzentrum-sanieren-oder-neu-bauen-1.12181456>

<https://hersbruck.de/stadtnachrichten/neubau-schulzentrum/>

SUPERMÄRKTE

ABRISS UND NEUBAU WIE AM FLIESSBAND?



KAUFLAND IN ZITTAU-OST

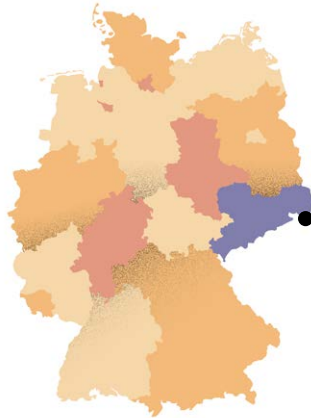
Sachsen

Adresse: Christian-Keimann-
Straße 44, 02763 Zittau

Eigentümer: Kaufland

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:
keine



Das Kaufland-Gebäude in Zittau-Ost soll mitsamt Parkhaus abgerissen und neu gebaut werden. Trotz einiger Bedenken in Bezug auf das Einzelhandelskonzept Zittau stimmte der Stadtrat dem Neubau zu.

Klima- und Ressourcenschutzabwägungen wurden nicht berücksichtigt. Abriss und Neubau des Kauflands sollen im Jahr 2026 fertiggestellt werden
- Kostenpunkt: 20 Millionen Euro.

Quellen:

<https://www.saechsische.de/zittau/kaufland-ost-keimann-strasse-zittau-abriss-neubau-genehmigung-5804556.html>

<https://www.facebook.com/zittaukanmehr/videos/ersatzneubau-kaufland-ost/522752952257774/>

REWE IN HERINGEN

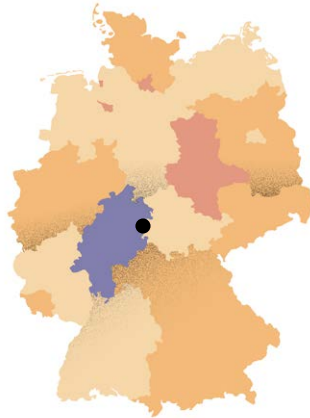
Hessen

Adresse: Im langen Roth 2,
36266 Heringen (Werra)

Eigentümer: Rewe

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:
keine



In Heringen ist für Juli 2023 der Abriss eines Rewe Markts geplant. An gleicher Stelle soll ein neuer, moderner „Green Building“ Supermarkt entstehen, der sich durch eine „energieeffiziente Bauweise und ressourcenschonende Haustechnik auszeichnen“ werde.

Quellen:

<https://osthessen-news.de/n11745116/neuer-rewe-markt-soll-im-schatten-des-kaliber-ges-entstehen.html>

Es gibt keine transparenten Informationen zu dem Grund des Abrisses oder der Prüfung einer Sanierung.

ALDI IN KUPPENHEIM

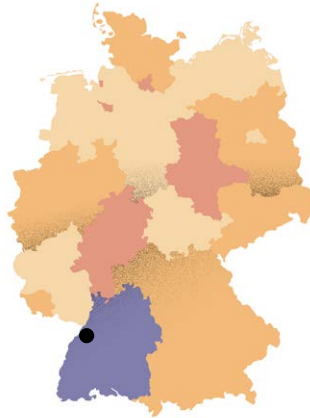
Baden-Württemberg

Adresse: Teichäckerstraße 1
76456 Kuppenheim

Eigentümer: ALDI und REWE

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:
keine



In Kuppenheim werden ein Rewe und ein Aldi Markt abgerissen, um Platz für größere und modernere Rewe und Aldi Märkte zu schaffen.

Quellen:

<https://bnn.de/mittelbaden/rastatt/kuppenheim/kritik-an-abrissplaenen-von-aldi-und-rewe-in-kuppenheim>

<https://bnn.de/mittelbaden/rastatt/kuppenheim/aldi-und-rewe-reissen-ihre-maerkte-in-kuppenheim-ab-und-bauen-neu>

Die erst 20 Jahre alten Gebäude werden abgerissen, da sie nicht mehr den heutigen Ansprüchen des Einzelhandels entsprechen. Die neuen Supermärkte sollen insgesamt 858 Quadratmeter mehr Verkaufsfläche bieten.

Um das Bauvorhaben zu ermöglichen, musste die Gemeinde ihren Bebauungsplan im Eilverfahren ändern. Außerdem wird wegen des zu erwartenden ansteigenden Autoverkehrs ein Kreisell gebaut - geschätzte Kosten eine halbe Million Euro. Eine Sanierung schien für die beiden großen Lebensmittelketten keine Option.

EINZELHANDELSKOMPLEX IN TEGERNHEIM

Bayern

Adresse: Gewerbegebiet N 2,
93105 Tegernheim

Eigentümer: ALDI

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:
keine

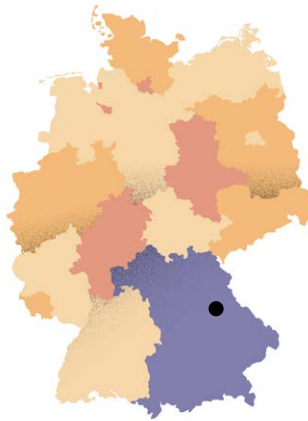


Foto vorher: Daniel Bogner-Haslbeck

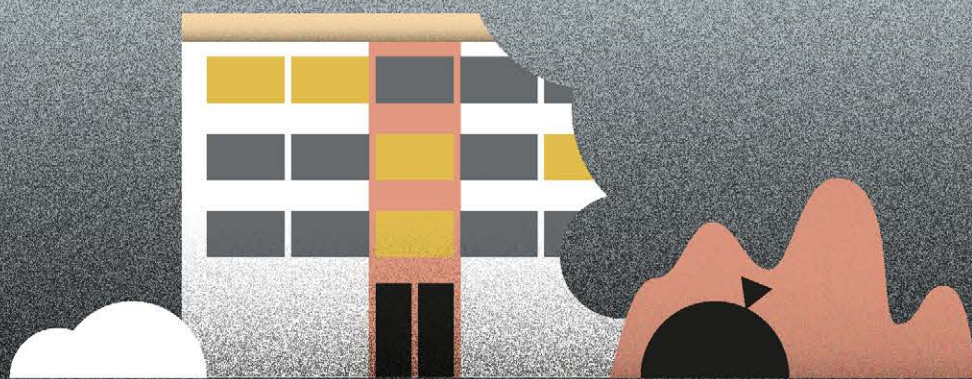
Im Gewerbegebiet in Tegernheim soll ein ca. 20 Jahre alter Gebäudekomplex mit Getränkemarkt, Bekleidungsgeschäft, Apotheke und Café für einen neuen Aldi abgerissen werden. Dass entsprechende Nachfrage besteht, hat Aldi Süd sich in einer Bedarfsstudie bestätigen lassen. Warum Aldi bereits bestehenden Einzelhandels-Gebäude nicht für die eigenen Bedürfnisse umbauen kann, wird nicht ersichtlich.

Quellen:
Hinweisgeber

Neben der Grauen Energie, die durch den Abriss verloren geht und die Ressourcen, die verschwendet werden, werden auch Bäume gefällt. Sie stehen derzeit auf dem Parkplatz, passen aber nicht in die neue Planung.

SONSTIGE GEBÄUDE

ABRISS ÜBERALL



EULER HERMES HOCHHAUS „WEISSER RIESE“ IN HAMBURG

Hamburg

Adresse: Gasstraße 29,
22761 Hamburg

Eigentümer: Hamburger
Quantum Immobilien AG

Status: Abgerissen

Öffentliche Beteiligung:
keine

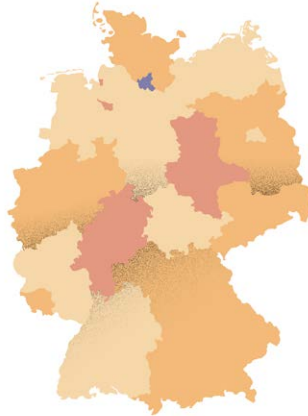


Foto: IMAGO/Hanno Bode

Das Euler Hermes Hochhaus, das im Volksmund „Weißer Riese“ genannt wurde, stammt aus dem Jahr 1981. Über Jahre wurde das 23 Stockwerke umfassende Bürogebäude Stück für Stück abgerissen. Abrissgrund war die schlechte Ökobilanz des Hochhauses.

Ob bei dieser Ökobilanz der gesamte Lebenszyklus und Sanierungsmöglichkeiten einbezogen wurden, ist nicht ersichtlich. Mit dem Neubau sollen 460 Wohnungen (davon 161 gefördert) geschaffen werden.

Zudem sollen Büro- und Gewerbeflächen, sowie ein Café und eine Kita entstehen. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 600 Millionen Euro. Der Neubau wird voraussichtlich Ende 2024 fertig gestellt.

Quellen:

<https://www.abendblatt.de/hamburg/article229368226/Wohnungen-Euler-Hermes-Ham-burg-Hochhaus-Abriss-Immobilien-Bahrenfeld-Asbest-Neubau-Mieten-Kita-Altona.html>

<https://www.konii.de/news/baustart-fur-460-wohnungen-so-vielfaltig-wird-das-max-brauer-quartier-in-hamburg-ottensen-202209238133>

<https://www.mopo.de/hamburg/euler-hermes-gebaeude-sprengung-tabu-so-laeuft-der-xxl-abriss-in-bahrenfeld-37477816/>

<https://www.immobilienmanager.de/600-millionen-investment-in-hamburger-stadtquartier-12042017>

GEBÄUDE AM GÄNSEMARKT

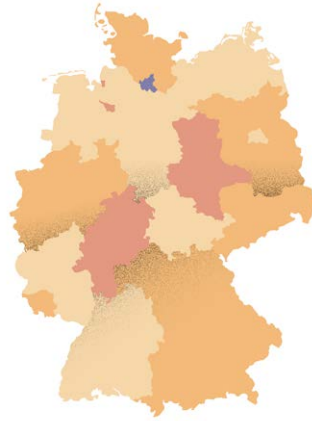
Hamburg

Adresse: Gänsemarkt,
20345 Hamburg

Eigentümer:
Unternehmen Signa

Status: derzeit im Abriss

Öffentliche Beteiligung:
keine



Der Abriss des Kaufhauses am Hamburger Gänsemarkt wurde im Februar 2023 abgeschlossen. Das an selber Stelle entstehende neue Kaufhaus wird voraussichtlich 250 Millionen Euro kosten und 2025 fertiggestellt werden. Das Unternehmen habe prüfen lassen, ob eine Sanierung und Umbau des Gebäudes möglich sei. Diese Prüfung kam zu dem Ergebnis, dass der Erhalt des Gebäudes wegen der neuen Anforderungen an das Wohnen und die Gewerbe nicht „passt“.

Abwägungen von Klima- und Ressourcenschutz scheinen bei der Prüfung keine Rolle gespielt zu haben. Öffentlich wurde das prüfende Gutachten nicht gemacht.

Quellen:

<https://www.abendblatt.de/hamburg/hamburg-mitte/article237039103/die-gaensemarkt-passage-ist-bald-geschichte-stadtbild-hamburg.html>

<https://www.denkmalverein.de/verluste/gaensemarktpassage>

<https://www.mopo.de/hamburg/gaensemarkt-passage-wird-platt-gemacht/>

<https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Gaensemarkt-Passage-Abriss-startet-im-Sep-tember,gaensemarktpassage116.html>

Berlin

Adresse: Oranienburger Str. 285,
13437 Berlin

Eigentümer: Berliner
Wohnungsbaugesellschaft GESOBAU

Status: derzeit im Abriss

Öffentliche Beteiligung:

Das Bezirksamt Reinickendorf, die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen sowie die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft GESOBAU luden zur Begehung des Geländes mit Anwohnenden ein

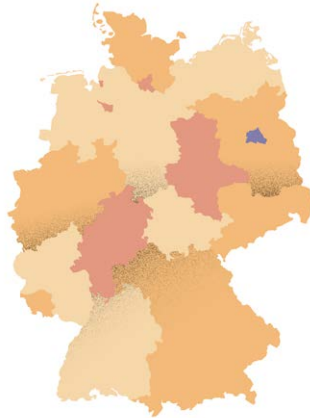


Foto vorher: Claudia Schasiepen

Im Bezirk Reinickendorf plant die Berliner Wohnungsbaugesellschaft GESOBAU die sogenannten Sternenhäuser der ehemaligen Nervenheilanstalt abzureißen und durch Neubauten zu ersetzen. Abrissgrund ist die angeblich schlechte Bausubstanz. Diese Aussage ist jedoch umstritten. Durch die Abrissarbeiten und für die Realisierung des Neubaus muss alter Baumbestand weichen.

Der Neubau soll 600 Wohneinheiten umfassen; davon sind die Hälfte als barrierefreie Sozialwohnungen geplant. Zusätzlich solle eine Kita, eine Arztpraxis und Co-Working-Spaces auf dem Gelände entstehen.

2022 gab es zwei Ortsbegehungstermine für Anwohner*innen und anschließend die Möglichkeit, im Dezember 2022 verschiedene Entwürfe zur Gestaltung des Geländes zu kommentieren. Der Entwurf IV der Gruppe 4930 plus kam dabei laut Hinweisgeberin ohne den Abriss der Sternenhäuser aus. Letztendlich setzte sich jedoch ein Entwurf durch, der den Abriss der Bettenhäuser vorsieht. Die Abrissarbeiten sollten im Frühjahr 2023 starten.

Quellen:

Hinweisgeberin

<https://entwicklungsstadt.de/reinickendorf-bauprojekt-auf-dem-bonhoeffer-gelaende-startet-2023/>

<https://www.morgenpost.de/bezirke/reinickendorf/article237805965/Bonhoeffer-Gela-ende-Gruenes-Wohnen-neben-dem-Massregelvollzug.html>

SCHAUSPIELHAUS DORTMUND

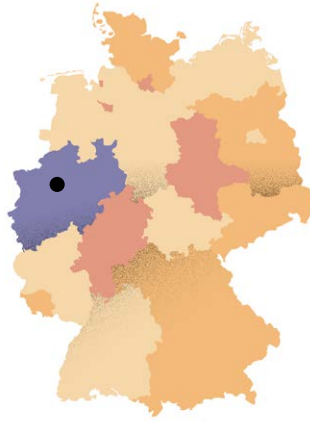
Nordrhein-Westfalen

Adresse: Theaterkarree 1 -3,
44137 Dortmund

Eigentümer: Stadt Dortmund

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:
keine



Die Stadt Dortmund plant ihr Schauspielhaus abzureißen – obwohl die Sanierung mit 76 Millionen Euro etwa 25% günstiger als der Neubau mit 93 Millionen Euro wäre. Erwägungen zum Verlust von Grauer Energie wird in der Berichterstattung zu dem Prozess nicht erwähnt. Der Stadtrat stimmte für den Abriss und Neubau.

Quellen:

<https://www.recklinghaeuser-zeitung.de/dortmund/neubau-fuer-93-millionen-euro-am-wall-stadtrat-stimmt-fuer-mega-projekt-w745775-p-6000372015/>

BAHNHOF OLPE

Nordrhein-Westfalen

Adresse: 57462 Olpe

Eigentümer: Stadt Olpe

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:
keine



Das alte Bahnhofsgebäude in Olpe wird abgerissen und fast identisch wiederaufgebaut. Der Neubau soll als Museum dienen.

Bei der Entscheidung für den Abriss ging es vor allem um die Nutzung von Förderzuschüssen, die für einen Neubau zur Verfügung standen. Ressourcen- und Klimaschutz spielten für den Stadtrat eine sehr untergeordnete Rolle. Die Entscheidung wurde unter Zeitdruck gefällt, da bei einer späteren Planung 8 Millionen Euro Zuschuss nicht mehr abgreifbar gewesen wären.

Letztendlich wurde die Entscheidung für den Abriss und 1:1-Neubau mit 22 Ja-Stimmen gegen acht Nein-Stimmen bei vier Enthaltungen besiegelt.

Quellen:

Hinweisgeber

<https://www.lokalplus.nrw/olpe/entscheidung-unter-zeitdruck-sorgt-fuer-veraergerung-im-rat-olpe-79665>

<https://www.lokalplus.nrw/olpe/alter-bahnhof-olpe-vor-abriss-verwaltung-will-neubau-statt-sanierung-79554>

GEBÄUDE A43, ALFRED WEGENER INSTITUT IM POTSDAM

Brandenburg

Adresse: Telegrafenberg,
14473 Potsdam

Eigentümer: Land Brandenburg

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:
keine

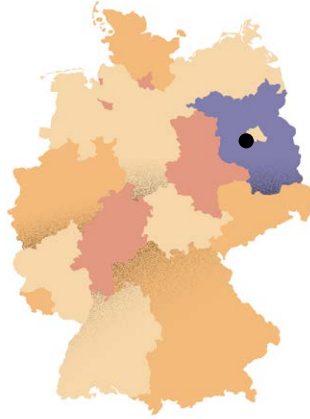


Foto vorher: Lorena Valdivia

Auf dem Forschungsgelände des Alfred-Wegener-Institut im Potsdam, das sich unter anderem mit Fragen des Klimawandels auseinandersetzt, soll ein dreistöckiges Gebäude auf dem Telegrafenberg abgerissen werden.

Quellen:

Hinweisgeber

Die Sanierung des Gebäudes sei nicht wirtschaftlich, da Mängel beim Wärmeschutz, Brandschutz, die Geruchsbelästigung und Durchfeuchtung der Keller nur mit sehr großem Aufwand beseitigt werden könnten. Zudem könne der Altbau nicht mehr die Bedarfe des Standorts erfüllen und entspräche mit seiner Klimaschädlichkeit nicht der Identität des Forschungsinstituts. Die Option einer Sanierung wurde in der Ausschreibung nicht aufgeführt, obwohl die Grundstruktur des Gebäudes diese zuließe.

BÜROGEBÄUDE UND FRANKFURTER SOCIETÄT

Hessen

Adresse: Frankenallee 71-81,
60327 Frankfurt am Main

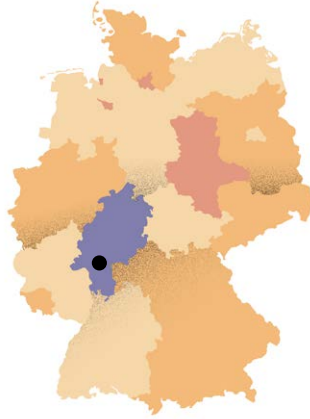
Eigentümer: Frankfurter
Allgemeine Zeitung

Status: derzeit im Abriss

Öffentliche Beteiligung:

Abzureißendes Gebäude wurde
zwischenzeitlich besetzt von
dem Kollektiv „Freiräume statt
Glaspaläste“;

Bürgerinnen und Bürger setzen sich
für den Erhalt des Gebäudes ein



Fotos: GallusGarten-Galluswarte@web.de

Für das Neubauprojekt „Hellerhöfe“ in Frankfurt am Main werden zwei Wohnblöcke mit mehreren Wohngebäuden und dem ehemaligen Gebäude der Frankfurter Allgemeinen Zeitung mit markanter Klinkerfassade abgerissen. Die Abrissarbeiten begannen im Juni 2023. Derzeit laufen die Planungen für den Neubau, der ab Ende 2024 errichtet werden soll.

Auf dem Gelände möchten die FAZ gemeinsam mit den Projektentwicklern achtgeschossige Wohnhäuser mit 500-540 Mietwohnungen errichten. Bei 30 Prozent der Wohnfläche soll es sich um geförderten Wohnraum handeln. Ein Umbau des Verlagshauses in Wohnungen oder die Sanierung der bestehenden Wohngebäude wurde nicht diskutiert.

Gegen den Neubau engagieren sich die ansässigen Bewohner und Bewohnerinnen. Sie sorgen sich um die sozialen, ökologischen und finanziellen Folgen.

Quellen:

<https://www.fnp.de/frankfurt/frankfurt-faz-gebäude-neues-quartier-pläne-wohnraum-kita-büro-abriss-91188565.html>

<https://www.skylineatlas.de/neues-quartier-hellerhoefer-frankfurter-gallus/>

https://www.stadtplanungsamt-frankfurt.de/s_dlich_frankenallee_hellerhofstra_e_21814.html

DONDORFSCHER DRUCKEREI

Hessen

Adresse: Bockenheim bei Frankfurt

Eigentümer: Max-Planck-Gesellschaft

Status: derzeit im Abriss

Öffentliche Beteiligung:

Bürgerinnen und Bürger setzten sich für den Erhalt ein: [aktuelle Petition](#);
Ortsbeirat 2 setzte sich für den Denkmalschutz des Gebäudes ein;
Gebäude wurde zwischenzeitlich besetzt

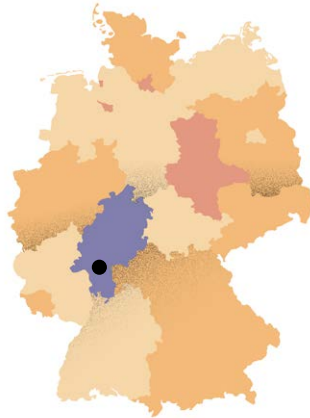


Foto vorher: Ulla Keppel

Obwohl von einem Architekturbüro bereits ausgearbeitet worden war, wie der 1873 errichtete Altbau von in ein neues Gebäude integriert werden könnte, möchte die Max-Planck-Gesellschaft das Gebäude abreißen und durch einen Neubau ersetzen.

Die Sanierung sei unwirtschaftlich, eine vergleichende Ökobilanz zwischen den Optionen wurde nicht erstellt - trotz der Vorbildrolle des Landes, welche im neuen Hessischen Klimaschutzgesetz festgelegt ist. Seit Ende Juni 2023 wird das Haus von einer Initiative besetzt, die das Haus als Zeugnis jüdischer Geschichte zu erhalten und dort ein selbstverwaltetes Kulturzentrum einrichten will.

Quellen:

<https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/druckerei-dondorf-in-bockenheim-wird-doch-abgerissen-18618214.html>

<https://www.fr.de/frankfurt/druckerei-ohne-denkmalwert-11054090.html>

<https://www.wettbewerb-aktuell.de/ergebnis/mpi-empirische-aesthetik-frankfurt-56428>

<https://www.marlowes.de/friends/2023/02/07/1220/>

Hinweisgeberin

KITA MARIENHEIM IN WETZLAR

Hessen

Adresse: Goethestraße 7,
35578 Wetzlar

Eigentümer: Stadt Wetzlar

Status: Abgerissen

Öffentliche Beteiligung:

Lokale Bürgerinitiative
„Lebenswerte Altstadt“ setzt
sich für den Erhalt der Wetzlarer
Altstadt und damit gegen den
Abriss ein

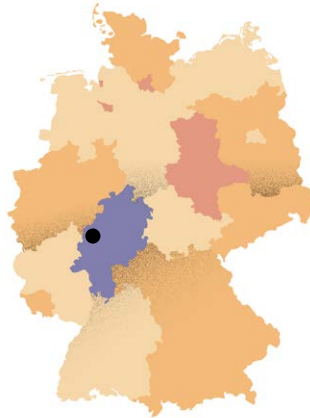


Foto vorher: Siegfried Möller



Foto nachher: Siegfried Möller

In Wetzlar wurde die Kindertagesstätte Marienheim aus dem Jahr 1973 in der oberen Altstadt abgerissen, um Platz für ein Parkhaus zu schaffen. Obwohl es zunächst Sanierungspläne gab, zog die Kita um und das Gebäude wurde abgerissen.

Dass es Bedarf für ein weiteres Parkhaus gibt, ist umstritten. In 900 Meter Entfernung wurde im Juli 2023 ein für mehr als eine Millionen Euro saniertes Parkhaus wiedereröffnet.

Quellen:

<https://www.mittelhessen.de/lokales/lahn-dill-kreis/wetzlar/parkhaus-stadt-wetzlar-schiesst-55-millionen-euro-zu-1754346>

<https://www.hessencam.de/das-trifft-wetzlar-mitten-ins-herz/>

<https://www.mittelhessen.de/lokales/lahn-dill-kreis/wetzlar/wetzlarer-parkhaus-goethestrasse-muss-billiger-werden-2400078>

<https://www.mittelhessen.de/lokales/lahn-dill-kreis/wetzlar/domblick-in-wetzlar-altes-parkhaus-neu-eroeffnet-2691308>

Hinweisgeber

Hessen

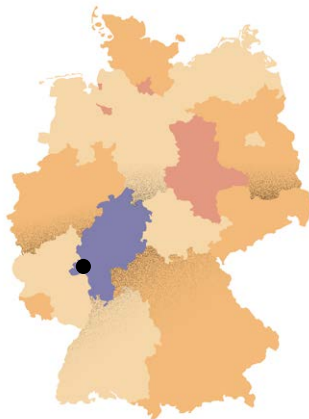
Adresse: Ludwig-Erhard-Str. 100,
65199 Wiesbaden

Eigentümer: Helios

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:

Es hat sich die Bürgerinitiative
"Grüne Zukunft Freudenberg"
gegründet



Da sich die Voraussetzungen für den Neubau als „vorteilhafter“ herausgestellt haben, als eine Sanierung, wurde die Helios Klinik in Wiesbaden neu gebaut. Neubaukosten betragen 268 Millionen Euro, davon waren 68 Millionen Förderung vom Land Hessen.

Das alte Klinikgebäude wurde erst vor ca. 40 Jahren gebaut und soll nun abgerissen werden. An seiner Stelle soll ein Park entstehen, was zu begrüßen wäre, wenn für das Neubauvorhaben nicht direkt nebenan ein Grüngelände dem Bau von Betriebswohnungen weichen müsste. Ein Umbau des zum Teil unter Denkmalschutz stehenden Krankenhauses in ebensolche Betriebswohnungen wurde nicht als Lösungsmöglichkeit betrachtet. Die Bürgerinitiative „Grüne Zukunft Freudenberg“ kämpfte seit 2018 für den Erhalt der Grünflächen.

Quellen:

<https://gruenezukunftfreudenberg.de/>

<https://www.fr.de/rhein-main/wiesbaden/umzug-der-wiesbadener-horst-schmidt-kliniken-im-herbst-92001112.html>

<https://www.fr.de/rhein-main/wiesbaden/helios-gibt-standort-der-wiesbadener-akamm-klinik-auf-92022252.html>

<https://wiesbaden-lebt.de/neue-wohnungen-auf-freien-klinikflaechen>

KLINIK AM EICHERT

Baden-Württemberg

Adresse: Eichertstraße 3,
73035 Göppingen

Eigentümer: Alb Fils Kliniken

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:
keine

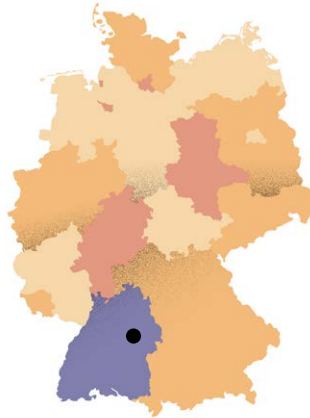


Foto: IMAGO/Arnulf Hettrich

Die Klinik am Eichert wurde 1979 in Betrieb genommen. Abriss und Neubau des Gebäudes seien nun wegen veränderter Anforderungen an Krankenhäuser nötig. Es bleibt fraglich, ob eine Modernisierung des nur 40 Jahre alten Krankenhauses mit einer Sanierung nicht auch möglich gewesen wäre. Ein Rettungsvorschlag für das Klinikgebäude der CDU wurde mit 33 zu 17 Stimmen im Kreistag abgelehnt.

Der Neubau der Klinik am Eichert ist eines der größten Neubauprojekte in Baden-Württemberg. Mit einem Gesamtvolumen von rund 465 Millionen Euro für die Klinik und die fünf Teilprojekte - Kita, Parkhaus, Personalwohnungen, Bildungszentrum und Ärztehaus. Die Finanzierung des Gesamtprojektes teilen sich das Land, der Landkreis Göppingen und die Kliniken-GmbH.

Quellen:

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.klinik-am-eichert-in-goeppingen-abriss-des-altbaus-bleibt-beschlossene-sache.adeb93ba-4a6b-4e71-bab9-d12b76b80e9c.html?re-duced=true>

<https://www.alb-fils-kliniken.de/neubau/neubau-klinik-am-eichert/>

THALIA THEATER IN ALBSTADT-TAILFINGEN

Baden Württemberg

Adresse: Thaliastraße 9, 72461
Albstadt-Tailfingen

Eigentümer: Stadt Albstadt

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:
Bürger*innenbegehren gegen
Abriss wurde von der Stadt
abgelehnt

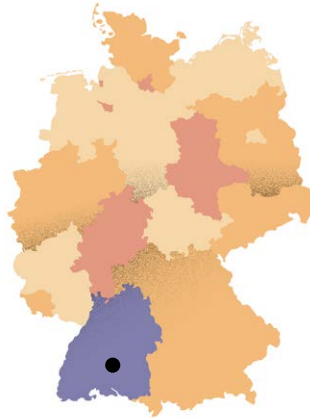


Foto vorher: Herbert Mayer

Das Theater von 1953 ist sanierungsbedürftig und seit 2019 wegen Baumängeln geschlossen. Instandhaltungskosten seien mit 13 Millionen Euro zu hochgerechnet, so die Abrissgegner. Zudem koste ein Neubau in der Größenordnung über 70 Millionen Euro.

Im Juli 2022 hatte der Gemeinderat dem Abriss zugestimmt – eine Sanierung lohne sich nicht mehr. Ein daraufhin gestartetes Bürgerbegehren gegen den Abriss wurde abgelehnt.

Quellen:

<https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.thalia-theater-in-tailfingen-stadt-albstadt-lehnt-buergerbegehren-gegen-abriss-ab.6b68f8c2-a9b5-4a79-b465-9cbfecba4b6d.html>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/tuebingen/hallen-und-theater-in-albstadt-werden-abgerissen-100.html>

<https://www.openpetition.de/petition/online/rettet-das-thalia-theater>

<https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.thalia-theater-tailfingen-der-abriss-ist-vertagt-wie-geht-es-weiter.541f20fb-be50-48ef-bf60-581e91e9714b.html>

<https://www.swp.de/lokales/albstadt/abriss-in-albstadt-kaum-noch-etwas-uebrig-von-der-schlossberg-turnhalle-68759425.html>

„ERBSENSCHWIND“ EHEMALIGE BRAUEREIGASTSTÄTTE MIT WOHNKOMPLEX

Bayern

Adresse: Erbsengasse 2,
63739 Aschaffenburg

Eigentümer: Firma Kalkan

Status: Abgerissen

Öffentliche Beteiligung:

Kommunale Initiative setzte sich
für den Erhalt des Gebäudes ein

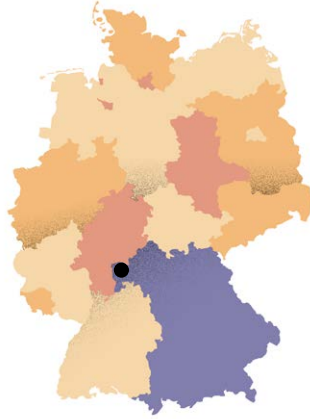


Foto vom Abriss: Buettner

In Aschaffenburg wurde die Gaststätte „Erbsenschwind“ samt dazugehörigem Wohngebäude abgerissen, obwohl das Gebäude hätte saniert werden können. Allerdings war der jetzige Eigentümer bereit, einen um 500.000 Euro höheren Kaufpreis zu bezahlen als ein weiterer Investor, der eine Sanierung umsetzen wollte.

Quellen:

Hinweisgeber

VEREINSHAUS IN WEIDEN

Bayern

Adresse: Wolframstraße 2, 92637
Weiden in der Oberpfalz

Eigentümer: Kreuzer Wohnbau
GmbH

Status: Abriss geplant

Öffentliche Beteiligung:
keine

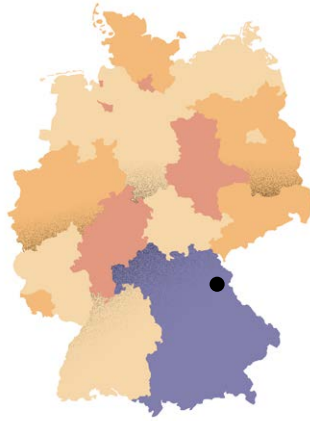


Foto vorher: Reinhard Pausch

Das Vereinshaus von 1927 in Weiden war lange im Besitz der Evangelischen Kirchengemeinde und wurde für kulturelle Veranstaltungen und für Verwaltung genutzt. Wegen hoher Instandhaltungskosten und einer anstehenden energetischen Sanierung entschied sich die Gemeinde zu verkaufen.

Der neue Eigentümer wird das Gebäude in diesem Jahr abreißen und an seine Stelle einen modernen Wohnkomplex mit 37 Eigentumswohnungen, Tiefgarage und Gewerbe und Bürofläche zu setzen.

Quellen:

Hinweisgeber

<https://www.onetz.de/oberpfalz/weiden-oberpfalz/evangelisches-vereinshaus-weiden-verkauft-abbruch-noch-2023-geplant-id4206535.html>

IMPRESSUM

V. I. S. D. P.:

Barbara Metz
Bundesgeschäftsführerin
Deutsche Umwelthilfe e.V.

AUTOR*INNEN:

Paula Brandmeyer
Dora Griechisch
Eike Hinrichsen

HERAUSGEBER:

Deutsche Umwelthilfe e.V.
Bundesgeschäftsstelle Berlin
Hackescher Markt 4
Eingang: Neue Promenade 3
10178 Berlin
Tel.: +49 30 24008670
E-Mail: info@duh.de
www.duh.de | [@umwelthilfe](https://www.instagram.com/umwelthilfe)

DISCLAIMER:

Die Informationen und Fotos basieren auch auf der Zuarbeit zahlreicher Hinweisgebenden. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung können neue Entwicklungen nicht ausgeschlossen werden.

ANSPRECHPARTNER*INNEN:

Paula Brandmeyer | Stellvertretende Bereichsleiterin
Energie und Klimaschutz
Deutsche Umwelthilfe e.V.
Telefon: +49 30 2400867-97
Email: brandmeyer@duh.de

Dora Griechisch | Referentin Energie & Klimaschutz

Deutsche Umwelthilfe e.V.
Telefon: +49 30 2400867-965
Mobil: +49 171 5625645
Email: griechisch@duh.de

Eike Hinrichsen | Projektassistenz Energie & Klimaschutz

Deutsche Umwelthilfe e.V.
Telefon: +49 30 2400867-0
Email: e.hinrichsen@duh.de

GRAFIK UND DESIGN:

Doreen Borsutzki - Illustration
www.tellingitwithpictures.com
Tel.: +49 1623092945
E-Mail: doreen_borsutzki@gmx.de

